

Angelika Grüttner-Lütke
Vorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen
im Rat der Stadt Beckum

*Nichts ist schwerer, nichts erfordert mehr Charakter,
als sich im offenen Gegensatz zu seiner Zeit zu befinden
Laut zu sagen NEIN*

Kurt Tucholsky

**Rede anlässlich der Verabschiedung des Haushaltes der Stadt Beckum für
das Jahr 2017**

-Es gilt das gesprochene Wort-
Sperrfrist: Dienstag 20. Dezember 2016

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
Mitgliedes des Rates,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
sehr geehrte Presse,
sehr geehrte Gäste und liebe Jugendliche des heute zu Ende
gehenden Projektes „Kommunal Politik erleben“,

bevor ich auf den Haushaltsplanentwurf der Stadt Beckum für das Jahr 2017
eingehe, möchte ich mich im Namen meiner Fraktion bei Ihnen Herr Bürgermeister
und insbesondere bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kämmerei und
allen Beteiligten der Verwaltung dafür bedanken, dass uns der Plan erneut
rechtzeitig vor Beginn des Haushaltsjahres 2017 zur Beratung und
Verabschiedung vorliegt.

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,
die Haushaltsberatungen haben uns in diesem Jahr erneut vor Herausforderungen gestellt. Es gibt viele positive Entwicklungen, die wir in unserer Stadt erkennen können:

Im Vorfeld der heutigen Sitzung konnte man ein Aufatmen in den Städten und Gemeinden des Kreises vernehmen:

Die Kreisumlage steigt nicht wie angekündigt. Städte und Gemeinden müssen im Vergleich zur Etateinbringung 1,4 Millionen Euro weniger aufbringen. Geringere Wohngeldausgaben, Verbesserungen im Bereich der Sozialhilfe, Reduzierung der geplanten Landschaftsumlage sind die Gründe.

Der Kreis Warendorf muss in 2017 gegenüber der bisherigen Annahme circa 760.000,--Euro weniger an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe zahlen.

Für Beckum bedeutet das 110.000,--Euro weniger an den Kreis abführen zu müssen. Die Mehrausgaben für Menschen mit Behinderungen werden jedoch in den kommenden Jahren weiter stark steigen, so dass das Problem nicht aufgehoben ist.

Die Stadt Beckum profitiert von den erheblichen Zuweisungen durch die rot-grüne Landesregierung und den Bund. Die sind die erhöhte Finanzierung der Flüchtlingsunterbringung, die hohen Schlüsselzuweisungen, sowie 623.000,-Euro aus der rückwirkenden neuen Abrechnung der Einheitslasten. Das Land korrigiert damit die verfassungswidrige Regelung der schwarz-gelben Vorgängerregierung.

Davor hat die Stadt Beckum bereits eine Rückerstattung in Höhe von rund 1,2 Millionen Euro für die Jahre 2007-2014 erhalten. All dies führt zu einem geringeren Defizit.

Die Stadt Beckum ist als Masterplankommune ausgezeichnet worden und erhält somit eine Förderung zur Entwicklung und Umsetzung eines Klimaschutzplanes. Ziel ist es, die Treibhausgasemissionen bis 2050 um 95 % zu senken und den Energieverbrauch gegenüber 1990 zu halbieren. Nun gilt es diesen Masterplan 100 % Klimaschutz mit Zielen, Arbeitsschritten, Projektbeispielen zu erstellen und konkrete Maßnahmen aufzuzeigen und Strukturen zu schaffen.

Der gegründete Klimabeirat ist dabei sehr hilfreich. Positiv zu bewerten ist auch, dass die Stadt ab 2017 auf reinen Ökostrom setzt. Wenn Beckum als Klimaschutzkommune nur Energie aus erneuerbaren Quellen bezieht, mindert das den CO₂ Ausstoß um 86 %. Das ist eine Einsparung von 1371 Tonnen im Jahr.

Für Bündnis90/Die Grünen ist das ein sehr positiver Ansatz und muss eine Erfolgsgeschichte werden.

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

In Beckum ist in vielen Bereichen noch keine ausreichende schnelle Verbindung in das Internet möglich. Die schrittweise Anbindung des gesamten Stadtgebietes einschließlich Ortsteilen und der Industriegebiete ist für Menschen die hier leben und arbeiten, insbesondere aber auch für Unternehmen eine Voraussetzung. Wir Grünen hatten Ende 2014 den Antrag des schnellen Internets gestellt und der Rat die Verwaltung beauftragt ein Konzept dafür zu erstellen. Das nun ab 2017 ein kostenfreier Zugang zum Internet auf dem Marktplatz und die Ausweitung auf die umliegenden Fußgängerzonen ermöglicht wird ist ein Anfang.

Den Antrag der SPD Neufassung der Elternbeitragssatzung Kindertagesbetreuung findet unsere Zustimmung.

Wir weisen aber darauf hin, dass Gebührenerlässe allein kein ausreichender Aspekt für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf darstellt. Was benötigen wir mehr? Auch im Hinblick auf mögliche Zuzüge von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer?

Eine finanziell bessere Ausstattung der Kitas, mehr Personal, flexible Öffnungszeiten und für qualifiziertes Personal natürlich auch eine angemessene Vergütung.

Die Bestrebungen der rot-grünen Landesregierung, durch ein neues Kita-Gesetz mehr Geld in den Ausbau von Kindertagesstätten fließen zu lassen und damit auch die Träger und Kommunen zu entlasten, begrüßen wir.

Das kommunale Gesamtkonzept für Jugendkultur konnte von der Ministerin des Landes NRW einen Förderpreis in Höhe von 15.000,-Euro entgegennehmen. Dieses Geld soll auch wieder für Jugendprojekte eingesetzt werden, was wir sehr befürworten.

Somit hat sich gezeigt, dass der kommunale Kinder- und Jugendkulturentwicklungsplan der Städte Beckum und Ahlen nicht in der Schublade verschwunden ist, sondern konstruktiv umgesetzt wird.

Ebenso unterstützen wir die Etablierung einer Kulturmeile, um auf unsere besonderen attraktiven kulturellen Gegebenheiten hinweisen zu können.

Vereine zu fördern und stärken ist ein großes Anliegen der Grünen. Daher befürworten wir ausdrücklich den Personalkostenzuschuss des Kreises für die Arbeit von Frauen helfen Frauen. Allerdings hätten wir uns eine höhere und längerfristige finanzielle Ausstattung des Vereins gewünscht, da sexualisierte Gewalt gegen Mädchen und Frauen nachweislich in den letzten Jahren stark zugenommen hat.

Auch den Personalkostenzuschuss für die Kulturinitiative Filou durch die Stadt Beckum begrüßen wir sehr, da so die bisherige erfolgreiche Jugendkultur konsequent weitergeführt werden kann.

Durch das Förderprogramm „Gute Schule 2020“ der rot-grünen Landesregierung wird die Schulinfrastruktur in NRW gestärkt und den Kommunen die Möglichkeit gegeben, ihre Schulen mit den dazu gehörigen Sportanlagen zu sanieren, modernisieren und digitalisieren.

Das Land NRW übernimmt für die Kommunen die Tilgung der Kredite. Nach einem festgelegten Verteilerschlüssel bedeutet dies für Beckum insgesamt 2.847.000,-- Euro verteilt auf vier Jahre. Für das Jahr 2017 sind das 711.829,--Euro.

Für Bündnis 90/Die Grünen dürfen davon nicht nur anstehende Unterhaltungsmaßnahmen abgewickelt, sondern es müssen auch Neuinvestitionen vorgenommen werden. So sieht es auch das

Förderprogramm vor. Hierbei ist für uns auch der inklusive Aspekt vorrangig zu berücksichtigen.

Dieses sind neben unseren grünen Anträgen zur Bewerbung als „Fairtrade-Kommune“ und „Räder frei“ an der Christuskirche durchaus positive Entwicklungen.

Jedoch – das lässt sich nicht verhehlen – gibt es einiges, was die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen kritisch betrachten.

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

trotz all dieser Gelder weist der Ergebnisplan 2017 erneut ein Defizit von 1,5 Millionen Euro aus. Die Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage – die nichts anderes als eine erneute Schuldenaufnahme ist – wirkt sich weiterhin negativ auf das Eigenkapital der Stadt aus.

Wenn Sie Herr Dr. Strothmann laut Glocke vom 28.10.2016 ausführen, dass Sie für die folgenden Haushaltsjahre Licht am Horizont sehen, weil nach Ihren Aussagen das Defizit weiter sinken wird, so dass wir im Jahre 2020 bereits einen Überschuss erzielen können, dann fragen wir uns, auf welche Fakten Sie sich dabei stützen? Herr Bürgermeister, ich glaube Sie träumen.

Sie rechnen auch die nachstehenden Jahre mit weiterhin hohen Fördergeldern, erhöhten Schlüsselzuweisungen des Landes und hohe Steuereinnahmen. Sie sind von einem Optimismus geprägt, dem jede konkrete Grundlage fehlt.

Bei der Pro Kopf Verschuldung war Beckum bereits 2015 negativer Spitzenreiter im Kreis Warendorf Mit 2.317,--Euro ist jeder Einwohner bei uns mit städtischen Krediten verschuldet.

Jeder Lippetaler Bürger mal im Vergleich dazu mit 20,--Euro.

Es spielt auch keine Rolle, in welchem Eigenbetrieb die Schulden stecken. Beim Abwasserbetrieb ist eher damit zu rechnen, dass durch zwingend erforderliche Investitionen bei den Kläranlagen, die Pro Kopf Verschuldung steigt und die Bürger sich dann auf höhere Abwassergebühren einstellen müssen.

Weitere Kostensteigerungen sehen Bündnis 90/Die Grünen bei der Ausführung von Maßnahmen der Politik durch die Verwaltung. Kein größeres städtisches Projekt kommt planmäßig zum Abschluss, schon gar nicht mit den veranschlagten Kosten.

Interkommunaler Bauhof? Eine Anhäufung von Pleiten, Pech und Pannen. Noch heute ist man damit beschäftigt, Baumängel zu beseitigen.

Kettler Straße? Verzögerungen und Mehrkosten durch versuchten Untergrund. Bei einem Bodengutachten 2013 wurde dies nicht festgestellt? Und anstatt zu versuchen Regressansprüche zu stellen, sieht es so aus, dass die Mehrkosten wahrscheinlich auf die Anlieger umgelegt werden müssen.

Die WLE Brücke am Freudenberg/Vorhelmerstraße? Durch mangelhafte Instandhaltung ein Totalschaden. Erst schneidet man den Anliegern der anderen Seite den Weg ab, dann wird die Brückensanierung eine unendliche Geschichte.

Ausbau des Radweges entlang der Jahnhalle zum Schlenkhoffsweg? Kein Ende in Sicht.

Ohne jemandem nahe treten zu wollen, als der städtische Baubereich von technischen Beigeordneten geleitet wurde, ist eine solche Anhäufung von Problemen bei öffentlichen Baumaßnahmen nicht aufgetreten.

Aber Beigeordnete sind in Beckum bekanntlich zu Teufelswerk erklärt worden. Lieber zahlen wir Mehrkosten bei den städtischen Bauprojekten, Mehrkosten, die am Ende die Bürger der Stadt zahlen.

Die Vermarktung des Gewerbegebietes Obere Brede gestaltet sich schwierig. Herr Bürgermeister, Sie betonen ja, dass es zahlreiche Anfragen zur Ansiedlung gibt, jedoch sind die tatsächlichen Ergebnisse nicht zufriedenstellend. Große Grundstücke werden an Unternehmen verkauft, die kaum Arbeitsplätze schaffen und wenn, dann überwiegend im Niedriglohnssektor.

Hier fehlt uns der sogenannte rote Faden. Willkürliches Vergeben von Grundstücken je nach Gusto des Investors halten wir für falsch, hier muss ein konsequentes Gesamtkonzept verfolgt werden.

Deshalb haben Bündnis 90/Die Grünen gegen die Aufstellung des Bebauungsplanes gestimmt, da Autohäuser Flächenfresser mit nur wenigen Arbeitsplätzen sind und die Besiedlung anderer Gewerbetreibenden verhindern würden.

Gemäß § 55 der Gemeindeordnung des Landes NRW soll der Rat den Bürgermeister und die Verwaltung kontrollieren. Nicht nur bei der Marktplatzumgestaltung hat meine Fraktion den

Eindruck, dass diesem Rat der Wille zur Kontrolle der Verwaltung abhanden gekommen ist.

Kann es sein, dass aus den Reihen der Verwaltung in der Öffentlichkeit darüber gesprochen wird, ob einem Antrag der Grünen und damit dem Gesetzesauftrag nachgekommen wird, den Rat über alle wichtigen Angelegenheiten zu unterrichten. Hinsichtlich der Marktplatzumgestaltung wurde ein vom Rat in Auftrag gegebenes Baumgutachten, das der Stadt seit Ende August vorlag, erst auf unsere Aufforderung hin Anfang November – also über zwei Monate später – den Fraktionen zur Einsicht übersandt.

Nun sind Mitglieder der Grünen von mehreren Beckumer Bürgern angesprochen worden, es sei hinsichtlich der Bäume bereits eine Entscheidung über die Entfernung getroffen worden. Dabei sei Grundlage nicht das Baum- sondern das Bodengutachten. Im zuständigen Ausschuss wurde mitgeteilt, dass der Stadt das Bodengutachten vorliegt, jedoch noch nicht in der Endfassung.

Herr Bürgermeister,

hier erwarten wir nach Eingang der Endfassung des Bodengutachtens eine unaufgeforderte und unverzügliche Übersendung. Ebenso erwarten wir nach Vorlage beider Gutachten eine zeitnahe erstmalige Terminierung im zuständigen Fachausschuss.

Meine Damen und Herren,

im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2016 hatte die SPD den Antrag auf Schaffung von fünf Stellen für Schulsozialarbeit an den weiterführenden Schulen gestellt.

Schulsozialarbeit und Jugendhilfe aus einem Guss entspricht dem von uns seinerzeit beantragten integrierten Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplan. Dieser Antrag fand unsere Zustimmung und auch die der FWG (Können Sie in Ihrer Haushaltsrede nachlesen Herr Stöppel)

Uns wurde von Ihnen Herr Dr. Strothmann zugesagt, diese Stellen im Haushalt 2016 einzustellen.

Im Vertrauen darauf haben Bündnis 90/Die Grünen unter Zurückstellung ihrer Bedenken dem Haushalt 2016 zugestimmt.

Die Stellen wurden von Ihnen jedoch nicht eingebracht, sie haben sie einfach ignoriert.

Ein erneuter Antrag in 2017 fand keine Mehrheit. Äußerungen einer Fraktion, wir hätten sogar eine Überkapazität an Schulsozialarbeitern, verstehe das wer will.

Die Stadt beschäftigt drei Schulsozialarbeiter für 7 Grundschulen und 3 weiterführende Schulen. Hier sagen wir ganz klar, das kann nicht funktionieren.

Bündnis 90/Die Grünen halten Schulsozialarbeit vor Ort nicht nur an weiterführenden sondern auch bereits an Grundschulen für unabdingbar.

Ein Beispiel: Die Stadt Bünde hat 8000 Einwohner mehr als Beckum und hat jetzt im

Jugendhilfeausschuss vier Vollzeitstellen für 8 Grundschulen beschlossen.

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

mehr als kritisch anmerken möchten wir Grünen, dass interfraktionelle Gespräche kaum noch stattfinden.

Beispiel: Die schwierige Situation Raumbedarf Realschule/Sekundarschule.

Hier hätte im Vorfeld zur Information, Aufklärung und Diskussion ein Gespräch mit allen Fraktionsvorsitzenden gesucht werden müssen. Wir möchten auch betonen, dass konstruktive, interfraktionelle Gespräche nichts mit Hinterzimmerpolitik zu tun haben, sondern einen zielorientierten Prozess in Gang setzen.

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,
in den letzten Jahren fanden die Haushaltsplanentwürfe die Zustimmung aller Fraktionen im Rat.

Für meine Fraktion galt das immer mit dem Zusatz: Unter Zurückstellung all unserer Bedenken.

Dazu möchte ich Kurt Tucholsky zitieren, der in einem anderen Zusammenhang folgendes gesagt hat:

„Nichts ist schwerer, nichts erfordert mehr Charakter, als sich im offenen Gegensatz zu seiner Zeit zu befinden“,

laut zu sagen: NEIN

In Abwandlung dieses Zitates kann ich sagen, in einer Zeit, in der im Rat der Stadt Beckum die Fraktionen zu erkennen gegeben haben, dass sie wieder einmal dem Haushalt zustimmen werden, braucht es Charakter um sich dazu in einem offenen Gegensatz zu stellen und laut NEIN zu sagen.

In diesem Sinne erkläre ich heute für Bündnis 90/Die Grünen, nein wir stimmen dem Haushalt heute nicht zu. Diese Ablehnung gründet auf die Kette der in den Jahren zuvor eingebrachten defizitären Haushalte, an die sich dieser Haushalt erneut wie ein weiteres Glied anschmiegt.

Liebe Jugendliche, ihr habt in den letzten vier Wochen an dem Projekt Kommunal Politik erleben teilgenommen und seit so erstmalig in das politische Geschehen in unserer Stadt mit eingebunden worden. Fünf Jugendliche waren bei uns zu Gast Ihr wart in Fraktions- Ausschuss- und Ratssitzungen, ebenso im Landtag in Düsseldorf. Wir haben mit Euch diskutiert und gute Anregungen von Euch erhalten. Wichtig für uns Grüne war zu erfahren, was möchten die Jugendlichen dieser Stadt, wo können wir dabei helfen, was interessiert sie und was benötigen sie zur Umsetzung von Ideen.

Vielen Dank an Euch!

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,
ich möchte mich im Namen von Bündnis 90/Die Grünen bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und allen Menschen die in ehrenamtlichen Funktionen in dieser Stadt tätig sind, sei es bei der Betreuung von Menschen mit Flüchtlingserfahrung, in Vereinen und vielen anderen Bereichen bedanken. Sie alle beleben unsere Stadt.

Im Namen meiner Fraktion wünsche ich Ihnen und Ihren Familien und allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern frohe Weihnachten und ein gutes und gesundes Jahr 2017.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!